

Symbiose in Systemaufstellungen

Mit Hilfe der Konstrukte „Selbst“, Abgrenzung und eigener Raum wird ein systemisches Konzept des Symbiosekomplexes entwickelt. Die symbolische Ebene des Aufstellungs-Settings macht die verwirrende Dynamik der Symbiose deutlich: Zuständigkeit in fremden Räumen, die Identifikation mit Fremdem und die Abspaltung von Eigenem. Als Ursache wird ein erworbenes „Abgrenzungsverbot“ bewusst. Wenn der Klient fremde Räume verlässt und seinen eigenen Raum in Besitz nimmt, indem er das verinnerlichte Fremde („Trojaner“) entfernt, dann kann er „Kapitän auf dem eigenen Boot“ sein – statt „Lotse auf fremden Schiffen“.

Der Inhalt

- Grundbegriffe „Selbst“, „eigener Raum“ und „Grenze“
- Grundbedürfnisse Autonomie und Zugehörigkeit
- „Systemische Selbst-Integration“
- Fallbeispiele: Symbiosmuster nach Verlust- und Gewalterfahrung
- „Psychiatrische Erkrankungen“
- „Diagnostisches Instrument“, Autonomie-Fragebogen
- Überblick über die Entwicklung der Systemaufstellung als Methode, Parallelen zu anderen etablierten Therapieverfahren

Die Zielgruppen

- Psychologische Therapeuten, Berater, Coaches
- Sozialpädagogen, Ärzte, Pflegepersonal
- Coaches und Klienten in Beratungs- und Therapiekontexten

Der Autor

Dr. Ero Langlotz, Arzt für Psychiatrie, arbeitet seit vielen Jahren in eigener Praxis in München und verfügt in psychotherapeutischem Kontext seit 1994 über vielfältige Erfahrung mit Systemaufstellungen, die er theoretisch reflektiert und in Weiterbildungsangeboten einfließen lässt.

ISBN 978-3-658-09228-3



9 783658 092283

► springer.com

Langlotz



Symbiose in Systemaufstellungen

Edition Centaurus – Psychologie

Ernst Robert Langlotz

Symbiose in System- aufstellungen

Mehr Autonomie
durch Selbst-Integration

 Springer